

# ALSZEILEN

*THE BLACK AND WHITE STADIUM MAGAZINE.*

#09  
1.8.2024 – 2023/24



[WIENERSPORTCLUB.COM](http://WIENERSPORTCLUB.COM)

## NETZWERKPARTNER



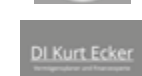
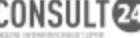
## SPONSOREN



## PARTNER



## MITGLIEDER



**Impressum** | **Herausgeber und Medieninhaber** Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, ZVR 559316329 | **Redaktion** Christian Orou | **Texte** Dina Engelhart, Mario Illetschko, André Masannek, Renate Mowlam, Christian Orou, Friedl Schweinhammer | **Artdirektion & Layout** Christian Orou, Martin Unterüberbacher | **Fotos** Carina Antl, Klaus Bauernfeind, Dornbach Networks, Christopher Glanzl, Marion Mensens, Arthur Wackenreuther, Privataarchiv Paluch, WSC Fußballsektion, WSC Nachwuchs, Fotoarchiv WSC | **Lektorat** Peter Wackerlig | **Druckerei** Hermann Druck, 1160 Wien | **Für den Inhalt verantwortlich** Adi Solly (Sektion Fußball) © 2024 – Alle Rechte vorbehalten! Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. | Offenlegung nach § 25 Mediengesetz | Wiener Sport-Club Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, Email: fussball@wsc.at, www.wsc.at

**Vereinszweck** (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe. (2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken. Die Stadionzeitung alszeilen dient der Information der Stadionbesucher\*innen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

# WORTE AUS DER REDAKTION.

## GESCHÄTZTE SPORT-CLUB-FREUND\*INNEN! GESCHÄTZTE FANS!

Die Winterpause des Wiener Sport-Club war diesmal von extremen Tiefen und Höhen geprägt. Sie begann mit dem Bangen um zwei WSC-Legenden. Philip Dimov, zu Beginn der Saison noch Kapitän der Kampfmannschaft, erlitt bei einem Zusammenstoß im Spiel gegen Elektra schwere Kopfverletzungen. Inzwischen ist er auf Reha und dem Weg der Besserung. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und viel Kraft auf dem Weg, der vor ihnen liegt. Ende des Jahres verlor der langjährige Kapitän des WSC Peter Neidhart seinen Kampf gegen den Krebs. Noch im Herbst trat er am Sport-Club-Platz bei einem Benefizturnier auf. Wie wir heute wissen, war es ein Abschied für immer. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei der Familie und bei den Freunden von Peter Neidhart. Und kurz vor Beginn der Frühjahrssaison starb der Sport-Club-Goalgetter der Siebzigerjahre Walter Demel. Noch im Herbst widmete ihm ALSZEILEN-Redakteur Friedl Schweinhammer einen Artikel. Auch da bleibt uns nicht viel mehr, als unsere Bestürzung und unser Beileid auszudrücken.



Es ist aber auch einiges unverändert, zum Beispiel dass wir regelmäßig Spieler und Trainer zum Interview bitten. In dieser Ausgabe sind es Trainer Jürgen Csandl und Mario Vucenovic, der den Sport-Club in Richtung zweite Liga verlassen hat.

Nicht geändert hat sich auch, dass wir uns in der Redaktion regelmäßig zu viel vornehmen. Wir hatten uns fest vorgenommen, unsere neuen Spieler vorzustellen. Dann kam uns das Stadion dazwischen und alles wurde über den Haufen geworfen. Aber wir holen es nach. Gleich in der nächsten Ausgabe – versprochen, wenn uns nichts dazwischen kommt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Magazins, unserem Team ein erfolgreiches Match und uns allen einen spannenden Spieltag, auf den wir am Ende auf der Alszeile anstoßen.

**MIT SCHWARZ-WEISSEN GRÜSSEN**  
**CHRISTIAN OROU**

Ein weiterer Höhepunkt wird Ihnen, wenn sie die ALSZEILEN in den Händen halten, nicht entgangen sein: Wir haben einen neuen Layouter. Unser Neuzugang Martin Unterüberbacher hat die ALSZEILEN rundum erneuert und ihnen ein neues Gesicht verpasst. Herzlich willkommen, lieber Martin, und vielen Dank!

AKTUELLE TABELLENSITUATION

Auf den Kremser SC folgt mit dem SR Donaufeld der nächste schwere Brocken. Am Freitag ist er beim Wiener Sport-Club zum ersten Pflichtspieltermin der neuen Saison und gleichzeitig zur letzten Rückrunde im altherwürdigen Stadion zu Gast. Die Floridsdorfer liegen derzeit auf dem dritten Tabellenplatz, vier Punkte hinter Leader Rapid II und dem Kremser SC. In der ersten Frühjahrsrunde waren die jungen Hütteldorfer zu Gast bei den Rot-Schwarz-Grünen. Die Hausherren führten bis zur 89. Minute 2:0 und sahen wie die sicheren Sieger aus, mussten aber noch zwei Treffer einstecken und schlichen mit hängenden Köpfen vom Platz. In Hernals wollen sie diese Scharte auswetzen, um nicht den Anschluss an das Führungsduo zu verlieren. Für den Sport-Club ist die Partie am Freitag von dreifacher Bedeutung: Zum Ersten will man nach drei sieglosen Partien mit einem Heimsieg zurück in die Spur kommen, zweitens sich mit einem Punktezuwachs vom unteren Mittelfeld absetzen und drittens das stimmungswaltige Publikum, das schon in Krems auf einem Transparent eine „Anzahlung“ auf die zweite Liga gewünscht hat, mit einer motivierten Performance bestärken. Bleibt zu hoffen, dass jetzt auch Tore fallen. Ein Treffer aus den letzten drei Partien ist nicht der Anspruch der Dornbacher!

DIE MANNSCHAFT

Im Kader des SR Donaufeld scheinen gerade einmal 21 Spieler mit einem Durchschnittsalter von 23,1 Jahren auf. Es kann sein, dass dadurch etwas die Routine fehlt, um einen Zweitorevorsprung wie gegen Rapid II zu halten. Insgesamt gibt es fünf Legionäre und zwei Doppelstaatsbürger, die somit 33,3 Prozent des Teams ausmachen. Gegen Rapid II trat die Michorl-Truppe in folgender Besetzung an: Giuliani; Ekinci, Holzmann, Mercan; Tegeltija, Babić (Petković), Schöfl (van Zaanen), Schneider; Orgolitsch, Wolf (Widni), Holzer.

WINTERTRANSFERZEIT

Da für die sportliche Leitung die Herbstmeisterschaft fast optimal verlaufen ist, hielt sich die Aktivität auf dem Transfermarkt in engen Grenzen. Einzig in der Defensive sah man Handlungsbedarf: Mit Kevin Sostarits (21), bei der Admira ausgebildet, ein Jahr bei Vorwärts Steyr, seit letztem Sommer vereinslos, kam ein rechter Verteidiger, der die Abwehr stabilisieren soll. Daneben wurde noch Patryk Ciez, ein polnischer Mittelfeldspieler, von der Wiener Viktoria verpflichtet. Den Verein haben Islam Dogan zu Retz und Kader Bamba, der beim FavAC andockte, verlassen.

# TIME FOR HEROES

TRAINERSTAB

Trainer ist Josef Michorl (56). Der Onkel des LASK-Spielers Peter Michorl war von 2005 bis 2011 Co-Trainer der Wiener Austria und ist seit 2019 Übungsleiter bei Donaufeld. Er verfügt über ein eingespieltes Team: Sein Co-Trainer ist Günther Svarz, Tormanntrainer ist Christian Eischiel (vormals FAC); als sportlicher Leiter fungiert Werner Gössinger, der in dieser Funktion schon bei Marchfeld/Donauauen und Strippling tätig war.

SR DONAUFELD – DIE HERBSTMEISTERSCHAFT

In der Endabrechnung war Donaufeld Dritter mit 31 Zählern und einem Torverhältnis von 37:21. Die Auswärtsbilanz, 17 Punkte bei nur einer Niederlage, ist RLO-Bestwert, zu Hause ist noch Luft nach oben: achte Position, 14 Zähler, vier Siege, zwei Remis, zwei Niederlagen. Lange Zeit führte der SR Donaufeld die Tabelle an, unter anderen wurden sowohl Rapid II als auch die Young Violets besiegt. Erst ein kleiner Einbruch am Schluss mit nur zwei Zählern aus drei Begegnungen ließ ihn auf den dritten Rang zurückschlutschen. Für Trainer Michorl ist das aber ein Jammern auf höchstem Niveau. „Wir haben mit unseren Ergebnissen den Verein überholt“, sinniert er mit einem Seitenblick auf die Infrastruktur – wegen einer fehlenden Flutlichtanlage werden die Matches immer am Nachmittag ausgetragen – und auf die Rahmenbedingungen, die für eine Aufstiegslizenz noch zu verbessern

wären. Sportlich hat der Herbst die tolle Aufstiegssaison noch übertroffen, darum möchte man auch am Ende ganz vorne um den Titel und um die Cupteilnahme mitmischen.

SPORT-CLUB – DIE AKTUELLE SITUATION

Die Dornbacher haben über die Winterpause den Kader merklich verändert. Neu sind Samuel Oppong – der Flügelflitzer aus Ghana kam von Mauerwerk – und der vereinslose Jakub Krepelka als Back-up für Prögelhof; der Verteidiger Pascal Macher – bei der Austria ausgebildet, danach bei Horn, zuletzt vereinslos – und Tizian Bender – linkes Mittelfeld, zuletzt Neusiedl/See – kehrten zu ihrem Stammverein zurück. Oguzhan Özlesen verließ Ried und soll als variabel einsetzbarer Offensivspieler die Lücke schließen, die Mario Vucenovic – ging zum SV Lafnitz, dem Verein von Trainer Robert Weinstabl – hinterlassen hat. Berat Kocak und Liam Kratky wurden von der Zweiermannschaft hochgezogen. Die Niederlage in Krems schmerzt, weil der einzige Treffer zu einem Zeitpunkt fiel, als viele schon mit einem Remis rechneten. Darüber hinaus erhielten Buzuk und Kapitän Gusić die fünfte Gelbe Karte und sind gegen Donaufeld automatisch gesperrt. Dominik Akrap hingegen ist wieder einsatzbereit, genauso wie Edvin Merdzic, der auch gesperrt war, wieder auf der Betreuerbank sitzen wird. Wer immer auch am Freitag in der Mannschaft stehen wird: Wir hoffen, dass nach der Niederlage die richtigen Schlüsse gezogen werden und dem Titelaspiranten ein toller Fight geliefert wird.

Text Friedl Schweinhammer Fotos Christoph Glanzl



WIENER SPORT-CLUB

- (TW ) FLORIAN PRÖGELHOF 1
- (TW ) JAKUB KREBELKA 22
- (TW ) ALEXANDER MÖDLHAMMER 22
- TIZIAN BENDER 4
- PHILIP DIMOV 17
- LUKA GUSIĆ 5
- PHILIPP HAAS 3
- HANNES KÜNG 20
- EMMANUEL OJUKWU 4
- LUCAS PFAFFL 13
- DOMINIK AKRAP 18
- MIRZA BERKOVIC 23
- PHILIP BUZUK 30
- FLORIAN GERSTL 8
- BERAT KOCAK 21
- LIAM KRATKY 31
- MARTIN PAJACZKOWSKI 7
- DAVID RAJKOVIC 6
- EMIRHAN TÜTÜNÇI 16
- OGUZHAN ÖZLSESEN 11
- MIROSLAV BELJAN 29
- FELIX KERBER 9
- CIHAT KOCAK 21
- HOUSSEM FATTOUM 18
- PASCAL MACHER 32
- SAMUEL OPPONG 19
- ERAY ÖZTÜRK 19
- JÜRGEN CSANDL TR



SR DONAUFELD

- MARK HABETLER 31
- NICK GIULIANI 1
- FATİH EKINCI 3
- ILIJA PETKOVIĆ 12
- SANDRO WIDNI 5
- MANUEL HOLZMANN 8
- TUNAHAN MERCAN 4
- KEVIN SOSTARITS 19
- DOBRICA TEGELTIJA 6
- TARIK MULASALIHOVIC 23
- LUKAS SCHÖFL 16
- ANTONIO BABIĆ 7
- PATRYK CIEZ ??
- MERZAK BOUGUERZI 15
- PHILIP SCHNEIDER 21
- FLORIS VAN ZAAZEN 10
- FELIX ORGOLITSCH 11
- MANUEL WOLF 14
- MARCEL HOLZER 9
- LUKAS DAMJANOVIC 13
- TOBIAS FISCHER 17
- JOSEF MICHORL TR



SCHIEDSRICHTER

- ING. STANISLAV DYULGEROV
- PATRICK HEINZL (A)
- MAG. KRZYSZTOF KOREK (A)

HEAD-2-HEAD

- 3 - 2 - 0 | 9:4
- HEIMBILANZ
- 1 - 1 - 0 | 2:1

LAST 5 GAMES | WSC

- W W L L L

PLATZIERUNGEN SR DONAUFELD

	2022/23	REGIONALLIGA OST	3
	2021/22	WR. STADTLIGA	1
	2020/21	WR. STADTLIGA	5
	2019/20	WR. STADTLIGA	8
	2018/19	WR. STADTLIGA	9
	2017/18	WR. STADTLIGA	4
	2016/17	WR. STADTLIGA	5
	2015/16	WR. STADTLIGA	3
	2014/15	REGIONALLIGA OST	15
	2013/14	WR. STADTLIGA	1
	2012/13	WR. STADTLIGA	4
	2011/12	WR. STADTLIGA	7
	2010/11	WR. STADTLIGA	9
	2009/10	WR. STADTLIGA	13
	2008/09	WR. STADTLIGA	9

WEITERE BEGEGNUNGEN

REGIONALLIGA OST
18. RUNDE
FR, 8.3.2024, 19.00
SC NEUSIEDL/SEE 1919 VS SV OBERWART
FR, 8.3.2024, 19.30
RAPID WIEN II (A) VS ASV DRASSBURG
FC MARCHFELD DONAUUAUEN VS
SCU ARDAGGER/VIEHDORF
TWL ELEKTRA VS FAVORITNER AC
SA, 9.3.2024, 16.00
FC MAUERWERK VS KREMSE SC
SC WIENER VIKTORIA VS FCM TRAIKIRCHEN
SA, 9.3.2024, 16.30
SV LEOBENDORF VS YOUNG VIOLETS





# DIE PUNKTE BLIEBEN IN KREMS



Das erste Saisonspiel ist üblicherweise nicht von besonderer Qualität geprägt. Die Partie in Krems entsprach diesem Schema. Das vorsichtige Abtasten dauerte bis zur Pause. Beide Vereine neutralisierten sich, wobei die Hausherren einige Torchancen vorfanden. Im zweiten Abschnitt wurde das Tempo etwas angezogen, und die Herren in Weiß drückten zeitweise die Dornbacher minutenlang in ihre eigene Hälfte, ehe das 1:0 durch Martić (80. Min., per Kopf) fiel. Die Dornbacher stellten jetzt auf Offensive um, mehr als ein Aufbäumen war es allerdings nicht.

Beim Sport-Club geht der nach Lafnitz abgewanderte Mario Vucenovic schmerzlich ab. Dominik Akrap fehlt wegen einer Verletzung, dafür ist Mirza Berkovic nach exakt einem Jahr erstmals wieder dabei. Das Trainergespann Csandl/Merdzic schickt folgende Startelf aufs Feld: Prögelhof im Tor, vor ihm steht die Viererkette mit Haas, Gusić, Ojukwu und Pfaffl; im defensiven Mittelfeld agieren Rajkovic und Berkovic, Pajaczkowski spielt im zentralen Mittelfeld, an den Flanken sind die Neuverpflichtungen Oppong und Özlesen nominiert, während Beljan an vorderster Front postiert ist; Kerber nimmt vorerst auf der Bank Platz.

Vor einer Rekordkulisse – beim Verein spricht man von 2.000 Zuseher\*innen, beim ÖFB Datenservice von 1.500 – gehen es beide Mannschaften vorsichtig an: Die Kremser versuchen ihr Glück mit langen Bällen, während die Dornbacher auf ihr gewohntes Ballbesitzspiel setzen; Berkovic verleiht ihm mit seiner Routine und Ruhe eine gewisse Sicherheit. Die Hausherren lancieren ihren ersten gefährlichen Angriff in Minute 13, ohne zum Abschluss zu kommen. In der folgenden Aktion hätte Pajaczkowski fast einen Rückpass erwischt. Die Wachauer greifen meist über links an, dabei erwischt Flögel eine weite Vorlage, verschießt aus guter Position jedoch deutlich (24.). Der Sport-Club versucht das Tempo herauszunehmen, worauf die Kremser zeitweise anpressen. Der agile Oppong kommt rechts durch und schießt nach einem gelungenen Haken auch, ohne dabei Riegler vor Probleme zu stellen (31.). Im Gegenzug die größte Möglichkeit bis dato: Kopfball von Kurt Starkl, Gusić rettet jedoch auf der Linie (32.). Die Hernalser reagieren mit einem schnellen Vorstoß von Ojukwu, dieser kommt aber gegen den herauslaufenden Riegler zu kurz (36.). Eine schnelle Kombination Pajaczkowski-Özlesen-Paja schließt dieser ab, sein Schlenzer verfehlt allerdings knapp das Tor. Mit dieser Pattsituation endet die chancenarme erste Halbzeit.

Die Hausherren kommen aggressiver aus der Kabine, ziehen das Tempo an, die Dornbacher spielen einige gute Konter: Oppong kann nur durch ein Foul gestoppt werden, wofür Mehmedovic die Gelbe Karte erhält (52.). Gleich darauf verfehlt ein strammer Gusić-Schuss aus der

Distanz sein Ziel nur knapp. Krems-Trainer Thomas Flögel stellt rasch um: Für seinen Sohn Alec kommt der 21-jährige Benedikt Martić, bekannt für seine Kopfballstärke. Nach einer guten Stunde und einem abgefälschten Özlesen-Schuss aus passabler Position schnürt Krems die Hernalser öfter in ihrer Hälfte ein; die Flanken werden präziser, die Kopfbälle gefährlicher. Beim Sport-Club kommen jetzt Buzuk und Kerber für Berkovic und Pajaczkowski. Das schnelle Umschalten auf Beljan wird durch ein Gelb-Foul von Melezović vereitelt. Danach spielt nur noch Krems, die Dornbacher agieren hingegen ungenau und technisch fehlerhaft. Nach einer Flanke des eingewechselten Elias Felber aus halbrechter Position schraubt sich Martić ungehindert in die Höhe und erzielt per Kopf die 1:0-Führung (80.). Bei den Hernalsern wird Gusić nach vorne beordert, die körperlich robusten Wachauer wissen darauf jedoch eine Antwort. Bei ihren Kontern sind sie dem zweiten Treffer näher als die Schwarz-Weißen dem Ausgleich, so verfehlt ein Schuss das Tor nur knapp (89.). Nach 94 Minuten pfeift der fehlerlose Schiedsrichter Veselcic ab, ohne dass die Hernalser noch gefährlich geworden wären.

## FAZIT

Trotz der tollen Atmosphäre, erzeugt durch die vielen angereisten Sport-Club-Anhänger und

ihre Fangesänge, gehen es die Dornbacher vorsichtig an – zu lange ist ein Bewerbungsspiel her, und diese Partie ist noch dazu das Aufeinandertreffen zweier Traditionsvereine mit Kultstatus, also ein Prestigeduell sondergleichen. Da auch die Kremser vor ihren Gegnern Respekt zeigen, entwickelt sich ein Match auf nur mäßigem Niveau. In der zweiten Hälfte ist Krems aggressiver, energischer und mit ihren körperlich überlegenen und robusten Spielern öfters in der Gefahrenzone der Wiener. Je länger das Spiel dauert, umso mehr suchen sie den Abschluss und die Entscheidung. Die erste Großchance bringt auch den Siegestreffer. Dass der vorangehende Eckstoß alles andere als notwendig war, tut nichts zur Sache. Schade, dass man in den verbleibenden 14 Minuten nicht mehr zusetzen konnte, nicht konzentriert, beweglich und konsequent genug war, um auszugleichen. Während der gesamten Spielzeit hatte der Sport-Club keine einzige Großchance, war bei Standards gegen die groß gewachsenen Verteidiger ohne Varianten und dadurch meist nur zweiter Sieger. Die Abwehr, dirigiert von Gusić, stand sicher, Oppong arbeitete auch defensiv mit großem Einsatz, aber offensiv ging nicht viel, möglicherweise auch, weil die Außenverteidiger und Mittelfeldspieler zu wenig nachrückten. Einsatzbereitschaft und Kampfkraft stimmten, jetzt muss noch die Abschlusschwäche abgelegt werden, dann kommen wieder Punkte aufs Konto.

## KREMSE SC - WIENER SPORT-CLUB 1:0 (0:0)

RLO, Runde 17 | 1.3.2024 | Krems, Sepp Doll Stadion, 1.500 Zuschauer\*innen  
TORFOLGE: Martić (80.)

**KREMSE SC** Riegler; Halmer, Melezović, Mehmedovic (83. Vrana), Starkl; Flögel (53. Martić), Sittsam, Ambichl, Pemmer (73. Gurmanner); Nachbagauer (73. Felber), Schibany  
**WIENER SPORT-CLUB** Prögelhof; Haas, Gusić (K), Ojukwu, Pfaffl; Rajkovic, Berkovic (63. Buzuk); Pajaczkowski (63. Kerber), Özlesen (86. Küng), Oppong; Beljan (77. Gerstl)  
**GELBE KARTEN** 24. Gusić (Foulspiel), 63. Pfaffl (Foulspiel), 79. Buzuk (Unsportlichkeit), 90+1. Küng (Foulspiel); 52. Mehmedovic (Unsportlichkeit), 62. Pemmer (Unsportlichkeit), 70. Melezović (Foulspiel)

**SCHIEDSRICHTER** Nikica Veselcic, Alban Bektashi (A), Emra Dinleyici (A)



KREMSE SC VS  
WIENER SPORT-CLUB



## DER WIENER SPORT-CLUB TRAUERT UM WALTER DEMEL

Im letzten November feierte Walter Demel seinen 70. Geburtstag, und die ALSZEILEN widmeten dem Goalgetter „auf dem rechten Flug“ einen ausführlichen Artikel. Aufgewachsen in Ottakring lernte er die fußballerischen Basics im Käfig. Helfort war sein erster Verein, und Pepi Argauer lotste den Hochtalentierten zum Wiener Sport-Club. Von 1973 bis 1980 war er ein effizienter Stürmer: antrittsschnell, beidbeinig, kopfballstark und abschlusssicher. 70 Pflichtspieltreffer dokumentieren das eindrucksvoll. Ein komplizierter Beinbruch zwang ihn ein Jahr zum Zuschauen, sein Comeback hätte mit zwei Treffern gegen die Wiener Austria nicht besser sein können. 1980 schloss er sich dem Post SV an, wo er über 40 Jahre als Spieler, Trainer und Funktionär tätig war – ein Musterbeispiel an Vereinstreue. Am 27. Februar wurde er plötzlich aus dem Leben gerissen. Der Wiener Sport-Club verliert mit ihm einen bescheidenen Führungsspieler mit Handschlagqualität. Pfiat di' und mach's gut, Walter!

Die Urne wird am Freitag, dem 15. März 2024, auf dem Friedhof Ottakring, Halle 2, um 11 Uhr nach feierlicher Einsegnung beigesetzt.



Über 250 Filialen österreichweit mit einem internationalen Wettangebot in mehr als 30 Sportarten hoffen auf deinen Besuch!



www.admiral.at

ADMIRAL

PAPRIKA,  
FEUERTURM  
UND EINE  
RODELBAHN.



Ein Fußballfan kommt im Land herum. Genauer gesagt: In der Ostliga kommt man, wenn man das Team des WSC begleitet, unter Umständen von Neusiedl bis Gaflenz, von Oberwart bis Horn. In einer neuen Serien hat sich Nik Schrems für die ALSZEILEN-Redaktion die Umgebung der kommenden Auswärtsfahrten angesehen.

Auch du, mein Sohn Brutus, gehst also zum Sport-Club? So oder so ähnlich fragte ein gewisser Cäsar im Jahre 44 v. Chr. am Tage der Auswärtsfahrt nach Draßburg den Filius nach dessen Handlungen. Ja klar, aber ich verbinde es mit einem Ausflug ins Land der Paprika, könnte heute die Antwort lauten. Denn es geht nach Sopron.

**ADRESSE**  
Sopron, Fő tér, 9400 (Ungarn)

**ANREISE**  
Aufgrund der getrennten Orte, Sehenswürdigkeit und Match, empfiehlt sich eine Anreise mit dem Auto. Am besten geht es über die A3 gen Staatsgrenze. Sopron liegt nur wenige Kilometer von selbiger und damit auch dem Spielort entfernt.

**ÖFFENTLICH**  
Wer trotz allem gerne öffentlich anreist, kann vom Wiener Hauptbahnhof direkt in grob einer Stunde nach Sopron reisen. Vom Bahnhof sind es gut 10 Minuten ins Stadtzentrum. Vom Bahnhof geht es via Arany János utca zur Csengery utca. In diese biegen wir links, bis wir rechts in die Erzsébet utca einbiegen. Dieser folgen wir zum Széchenyi tér und weiter in die Kolostor utca. Diese führt direkt auf den Hauptplatz von Sopron. Für den Weg zum Match kann ebenfalls ein REX in die Gegenrichtung gewählt werden. Die Station Draßburg folgt nach grob 10 Minuten Fahrzeit.

Damit haben wir es ins Zentrum einer der ältesten ungarischen Städte geschafft. Die ersten Erwähnungen reichen bis in die Zeit der Römer zurück. Einstmals war die Stadt als Scharvantia bekannt. Das ungarische Sopron, welches bis ins 14. Jahrhundert unter dem Namen Suprun zu finden war, leitet sich vom altbairischen Saubrunnen ab. Ödenburg wiederum hat mit den verödeten Resten des alten Scharvantia, welche bei der Neubesiedelung entdeckt wurden, zu tun. Durch die nur circa 70 Kilometer zwischen Wien und Sopron war vor allem in der Habsburgermonarchie ein reger Austausch gegeben. Davon zeugen neben der Architektur vor allem das deutschsprachige Erbe der Stadt.

Zwar nahm der Anteil der deutschsprachigen Bevölkerungsanteil schrittweise ab (1857 93 Prozent, 1910 51 Prozent, 1941 30 Prozent) und sank nach der Vertreibung der Ungarndeutschen 1949 auf 3,6 Prozent, blieb aber trotz allem erhalten (2011 5,7 Prozent). Bestes Beispiel dafür ist die Magyarországi Németek Országos Önkormányzata (Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen). Diese 1995 gegründete Vereinigung gilt als gesetzlich verankerte Interessensvertretung der Ungarndeutschen.

In Verbindung damit gibt es auch eine „Deutsche Nationalitätenschule“ im Stadtteil Sopronbátfalva (Wandorf), welche neben Deutschunterricht auch mehrsprachigen Unterricht in verschiedenen Fächern anbietet. Am auffälligsten für Besucher sind jedoch die zweisprachigen Orts- und Infotafeln, welche eine Seltenheit in Ungarn darstellen. In der Innenstadt wird dies durch die Straßen- und Hausschilder deutlich. So findet man sich relativ leicht zwischen den Klassikern der Altstadt zurecht. Bei einem Spaziergang über den zentralen „tér“

geht es am Feuerturm, dem Storno-Haus und dem Rathaus vorbei. Nicht weit entfernt gewährt der Scarbantia Park einen Einblick in die alten römischen Überreste der Stadt. An jenen vorbei folgen wir dann der Városház utca weiter zur Kreuzung mit der Várkerület. Dort nach rechts und gleich links in die Ikvahíd utca zur Szentlélek utca. In diese biegen wir nach links ein und folgen dem Straßenverlauf, mit wechselnden Namen (Szentlélek, Sas tér, Bécsi út) den Hügel hinauf.

Je nachdem ob öffentlich oder per pedes zur Bécsi-domb Természetvédelmi terület. Hinter dem für ungeübte Ohren etwas sperrigen Titel verbirgt sich eine Sommerrodelbahn im Herzen der Stadt. Dieser Spaß für Groß und Klein ist ab April täglich und davor an Feiertagen und dem Wochenende zugänglich. Er bietet eine gelungene Abwechslung vom für jüngere Semester manchmal trockenen Sightseeing alter Schule. Nähere Infos finden sich vorab auf [sopron.bobozas.hu/de](http://sopron.bobozas.hu/de). Wer den Weg bergab eher gemächlich bewältigen möchte, kann alternativ einen der mäandernden Wanderwege nutzen.

Zwar ist damit nur ein kleiner Flecken des schönen Sopron abgedeckt, doch will ja auch noch etwas Kraft für die Hauptattraktion bleiben. Der Auftritt der Dornbacher Buam lockt danach wieder zurück ins Burgenland und hoffentlich zu weiteren drei Punkten.

Geht es am Ende öffentlich gen Draßburg, folgt man nach dem Ausstieg aus der Eisenbahn, der Eisenstädter Straße über den Hauptplatz via Kreisverkehr zur Wr. Neustädter Straße. Von dort biegt man links in die Waldgasse und hat den Sportplatz des ASV Draßburg vor Augen.

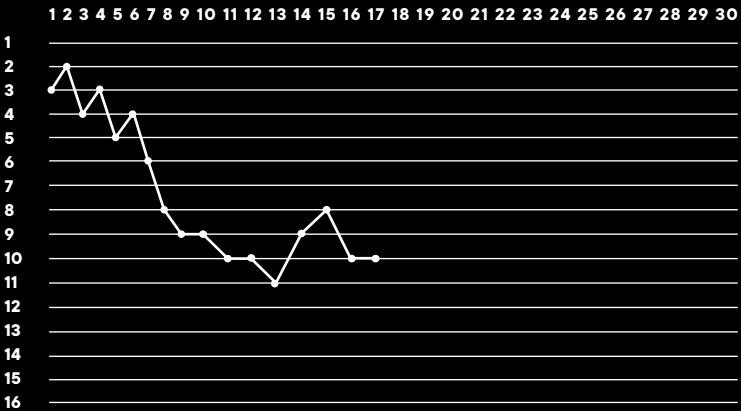
Text und Fotos Nik Schrems

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

TABLE REGIONAL  
LIGA OST 23/24

TEAM	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
1 SK RAPID II	17	11	3	3	40:19	36
2 KREMSE SC	17	11	3	3	29:17	36
3 SR DONAUVELD	17	9	5	3	39:23	32
4 YOUNG VIOLETS	17	8	5	4	32:21	29
5 FCM TRAIISKIRCHEN	17	9	2	6	38:22	29
6 SC WIENER VIKTORIA	17	8	5	4	30:24	29
7 SV LEOBENDORF	17	8	3	6	34:22	27
8 FC MARCHFELD DONAUVAUEN	17	7	5	5	26:25	26
9 TWL ELEKTRA	17	6	4	7	20:24	22
10 WIENER SPORT-CLUB	17	5	6	6	26:24	21
11 SC NEUSIEDLA/SEE 1919	17	6	3	8	23:34	21
12 SC OBERWART	17	6	1	10	18:29	19
13 SG ARDAGGER VIEHDORF	17	4	6	7	16:23	18
14 FAVAC	17	2	6	9	19:33	12
15 DRASSBURG	17	2	3	12	18:40	9
16 FC MAUERWERK IMMO	17	1	6	10	12:40	9

PLACEMENT



UPCOMING



9.3. | 14.00 | #17 | WSC 1B | LAC-INTER | H  
15.3. | 19.00 | #19 | KM | DRASSBURG | A  
16.3. | 15.00 | #10 | WSC FRAUEN OG | MARIAHILF | A  
17.3. | 10:15 | #18 | WSC 1B | GERSTHOFER SV | A  
17.3. | 14:00 | #12 | WSC-FRAUEN | SKV ALTENMARKT | H  
22.3. | 19:30 | #20 | KM | YOUNG VIOLETS AUSTRIA WIEN | H  
23.3. | 14:00 | #19 | WSC 1B | A11-RAPID OBERLAA | H

RLO	Draßburg	FC Marchfeld	FC Mauerwerk	FavAC	Kremser SC	SC Neusiedl/See 1919	SG Ardagger/Viehdorf	SK Rapid II	SR Donaufeld	SV Oberwart	SV Leobendorf	TWL Elektra	Traiskirchen FCM	Wiener Sport-Club	Wiener Viktoria	Young Violets
Draßburg		2:0	1:1	2:1	1:3			2:5			0:2	1:2	1:1			2:2
FC Marchfeld	4:1					5:2				2:1	1:1		0:1	3:1		0:0
FC Mauerwerk		2:4		2:2		1:2		0:2	0:2	0:3			0:8			1:6
FavAC		2:2	1:1			1:3		0:0	2:3	0:0		2:0	1:3			1:4
Kremser SC		4:0	3:0	0:2				4:3	1:1			3:1	2:1	1:0		0:0
SC Neusiedl/See 1919	2:0			3:1	0:1		0:0				1:4	1:1		0:6	1:1	
SG Ardagger/Viehdorf	3:1	0:0	0:0	0:0	2:0			2:2					3:2		0:0	
SK Rapid II		3:0			3:0	2:0			0:2	3:0				4:0		3:2
SR Donaufeld	3:0				5:2	3:0	2:2			2:3	1:4	4:2		3:3	0:0	
SV Oberwart	2:0	2:1			1:2	1:2	2:1				0:5	0:3		0:2	1:2	
SV Leobendorf	3:1		0:1	4:1	0:1		2:0	1:4	0:0						2:4	
TWL Elektra		0:2	1:1			1:0	3:2	0:1			1:0		2:2		1:1	
Traiskirchen FCM						1:2	2:0		1:3	3:1	3:2	2:0		1:0	4:0	
Wiener Sport-Club	2:1		1:1	3:1	2:2		1:0			0:1	2:2				1:1	
Wiener Viktoria	4:2	4:1	2:0	3:1	0:2		3:2	2:0								2:3
Young Violets		0:0				3:2	3:0		1:4	1:0	1:2	0:1		1:1	3:1	

THE RESULTS



# AWAYDAYS



# DRASSBURG ARDAGGER

15.3.2024  
Abfahrt 17.15  
Anpfiff 19.00  
Retour gegen 22.45  
Kosten ca. 13 Euro

29.3.24  
Abfahrt 16.30  
Anpfiff 19.30  
Retour gegen 23.45  
Kosten ca. 15 Euro

### ANMELDUNG

- + Persönlich beim Reiseleiterteam im Stadion
- + Auf Facebook unter [facebook.com/Friedhofstribuene/](https://facebook.com/Friedhofstribuene/)
- + Über die E-Mail-Adresse [fhntontour@friedhofstribuene.at](mailto:fhntontour@friedhofstribuene.at)
- + Unter der Rufnummer 0677/627 968 17 oder per SMS oder WhatsApp ebenfalls unter 0677/627 968 17

Euer Reiseleitungsteam der Freund\*innen der Friedhofstribüne

## AB IN DEN SÜDEN — TRAININGSLAGER DER WSC FRAUEN IN KROATIEN

Treffpunkt um 7.30 Uhr am Freitagmorgen, dem 2. Februar am Hauptbahnhof: Hier ging unser Abenteuer nach Kroatien los. Das Trainingslager 2024 wartete auf die WSC Frauen, bestehend aus 19 Spielerinnen und einem vierköpfigen Betreuer\*innenteam. Etwas müde und verschlafen – schließlich war es ja erst halb acht –, aber voller Vorfreude und Motivation traten wir mit zwei Kleinbussen unsere Reise an. Es sollten fünf lustige, teambildende, anstrengende aber sehr schöne Tage in Rovinj auf uns zu kommen. Nach einer rund sechsstündigen Anreise, welche durch viele Gute-Laune-Hits, aber auch durch den ein oder anderen Powernap, erträglicher gemacht wurde, waren wir angekommen: Hotel Eden, ein Hotel ganz nahe am Meer, mit einer großen Parkanlage, vielen Meetingräumen und 15 Minuten zu Fuß von der Altstadt entfernt. Rasch wurden noch die Zimmer zugeteilt. Wir befanden uns alle in derselben Etage – die restlichen Gäste taten mir ein wenig leid –, und dann ging es auch schon auf den Fußballplatz mit einem ersten kleinen Training zum Mobilisieren nach der anstrengenden Anreise.

Der nächste Tag konnte gar nicht schöner verlaufen: Frühstück, Training, Mittagessen, Training, Abendessen. Dazwischen hatten wir die Möglichkeit, miteinander Dinge zu unternehmen. So erkundeten wir in unserer Mittagspause die Grünflächen und Parkanlagen des Hotels und machten einen Spaziergang entlang der Meeresküste, bei welchem einige Fotos geschossen und verschiedene

Felsen erklommen wurden. Einige Spielerinnen ließen sich von den kühlen Temperaturen des Meeres nicht abschrecken und stürzten sich – wenn auch nur für einige Sekunden – in die Fluten.

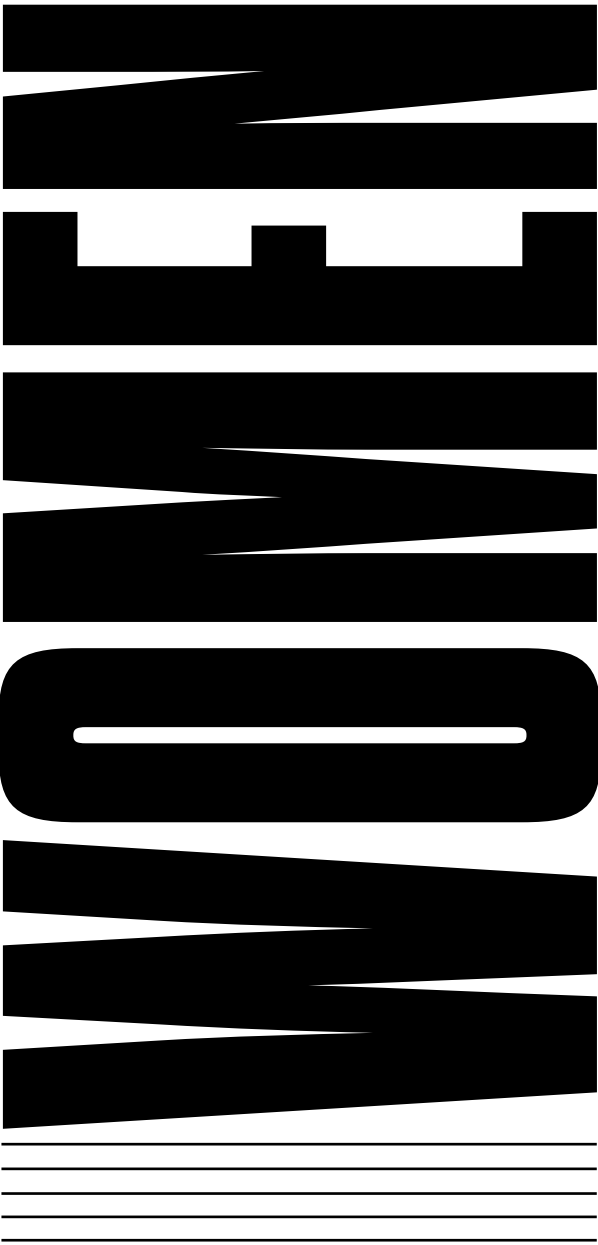
Auch das Teamgefüge kam nicht zu kurz, denn unser Trainer\*innenteam teilte uns in positionsorientierte Gruppen ein, die während unseres gemeinsamen Aufenthalts verschiedene Punkte wie beispielsweise unsere Spielphilosophie besprechen und definieren sollten. Auch die ein oder andere (fruchtbare) Aufführung und Performance sorgte für viel Spaß und Lachen. Vom gemeinsamen Quatschen bis hin zum Disney-Filmeabend, bei welchem keine Wache blieb, war so einiges dabei. Eine kleine Tradition wurden auch die abendlichen Werwolf-Partien, bei denen es immer recht emotional herging und die ein oder andere Freundschaft vorläufig in Feindschaft umschlug :). Am Sonntag war es dann soweit: Unser Testspiel gegen den ŽNK Rijeka. Am Vormittag wurde mobilisiert, Taktik und Aufstellung besprochen und analysiert. Am Nachmittag ging es dann auf den Fußballplatz. Voll Vorfreude und Motivation begann das Spiel gegen die kroatischen Zweitligistinnen. Wir dominierten das Spiel klar, doch das recht junge gegnerische Team wehrte sich und erzielte auch ein Tor. Nichtsdestotrotz waren wir stärker und präsenter und schlugen die Kroatinnen mit einem deutlichen 4:1; Eine verdiente Belohnung nach den anstrengenden Trainingstagen.

Die nächsten beiden Tage wurde noch fleißig trainiert und ein Teamausflug in die Altstadt Rovinj unternommen. Am Dienstag machten wir uns nach einem abschließenden Vormittagstraining und einem gemeinsamen Mittagessen auf den Heimweg. Es war ein gelungenes Trainingslager mit tollen Erinnerungen, die im Gedächtnis bleiben!

Zuallerletzt möchte ich mich noch im Namen aller Mitreisenden für eure großartige Unterstützung und Beteiligung beim Crowdfunding bedanken. Ohne eure Spenden und Großzügigkeit wäre das Trainingslager in Rovinj nicht das geworden, was es war. Vielen Dank!



Text Anja Engelhardt | Fotos Dornbach Networks



## ÖFB FRAUEN 2. BUNDESLIGA 2023/24

TEAM	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
1 LASK	10	8	1	1	36:6	25
2 SVK WILDCATS ELEKTRO SERVICE FUCHS	11	7	3	1	39:7	24
3 FC PINZGAU SAALFELDEN	10	7	2	1	21:6	23
4 SG FAC/USC LANDHAUS	11	7	2	1	33:10	23
5 SPG SÜDBURGENLAND/TSV HARTBERG	10	7	1	2	32:11	22
6 CARINTHIANS LIWODRUCK HORNETS	10	4	3	3	18:16	15
7 SV HORN	11	4	1	6	10:24	13
8 SPG GERETSBERG/BÜRMOOS	11	3	2	6	24:28	11
9 UNION LUV GRAZ	11	3	1	7	9:26	10
● 10 WIENER SPORT-CLUB	11	3	0	8	16:31	9
11 YOUNG VIOLETS AUSTRIA WIEN FRAUEN	11	2	1	8	12:30	7
12 SKV ALTENMARKT/TR.*	11	0	1	10	6:61	1

\* RÜCKREIHUNG BEI PUNKTGLEICHHEIT (ANZAHL DER STRAFBEGL. SPIELE)

## WR. FRAUEN LANDESLIGA 2023/24

TEAM	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
1 FC ALTERA PORTA	10	6	1	0	23:16	19
2 MARIAHILF	11	4	2	1	16:9	14
3 DSG DYNAMO DONAU	10	3	1	3	19:14	10
4 SU SCHÖNBRUNN	11	2	3	2	19:13	9
5 SG FAC/USC LANDHAUS 1B	10	2	2	3	7:9	8
6 SC NEUSIEDL AM SEE 1919	10	2	2	3	11:20	8
● 7 WIENER SPORT-CLUB OG*	11	2	0	5	6:19	6
8 WIENER VIKTORIA	11	1	1	5	8:19	4
9 1. SIMMERINGER FC**	0	0	0	0	0:0	0

\* RÜCKREIHUNG BEI PUNKTGLEICHHEIT (ANZAHL DER STRAFBEGL. SPIELE)

\*\* RÜCKREIHUNG DURCH MANNSCHAFTSRÜCKZIEHUNG

## WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM

SCHR/GSTRICH

FRIEDHOFSTRIEBÜNE

JUWELIER  
HOLZHAMMER

ISG

Kunst & Kultur & Klub  
WERK  
www.daswerk.org

GRGE  
seit 1972  
Installationen

Stoffguru

mazars

Wilma  
BLUMENHARMONIE A3

DOM

FLEISCHER  
METZKER

ADMIRAL

fussballreisen.com  
Erlebe die besten Fußballspiele LIVE!

telitall.net

KANZLEI ANZBÖCK  
ZUR KÖRNERSTRASSE 10A 1040 WIEN  
www.anzboeck.com

Daniel Glattauer,  
privater Förderer



# AKTIV UND ERFOLGREICH — SO SCHAUT ES BEI UNSEREM NACHWUCHS IN DER WINTERPAUSE AUS.

Was ist passiert?  
Eine kurze Zusammenfassung:

**ÖFB-GEWINNSPIEL**  
Wir haben im Namen des Vereins beim ÖFB-Weihnachtsgewinnspiel mitgemacht. Über Instagram kam der Aufruf, die guten Seelen des Vereins darzustellen. Es entstand ein großartiges Video. An dieser Stelle nochmals ein Riesendankeschön an alle Beteiligten. Das Video wird bald auf unserer Instagram-Seite wienersportclub\_nachwuchs zu sehen sein. In Kooperation mit der Instagram-Seite unserer Kampfmannschaft wurde auch ein Weihnachtsgewinnspiel auf die Beine gestellt. Zu gewinnen gab es coolen Merch vom coolsten Verein in Wien.

**WSC-NACHWUCHS GOES HALLENCUPS**  
Unser Nachwuchsteam war seit November 2023 auf zahlreichen Turnieren vertreten. Mehrere unserer Nachwuchsteams wurden nach Korneuburg zum gut organisierten Danube Indoor Cup eingeladen. Besonders erfolgreich war unsere U12, die sich die meisten Cupsiege sicherte: Vindobona Turnier, Turnier in Wilhelmsburg, Stella-Rossa-Futsal-Cup und der Schmidt Hallencup in Stockerau. Ein weiterer Triumph gelang unserer U16, die den ersten Platz beim WFFV-Cup erreichte. Nach einem spannenden zweitägigen Turnier setzten sie sich im Finale gegen Post SV mit 3:0 durch.



Nach den Weihnachtsfeiern begaben sich alle verdientermaßen in die Winterpause. Als besondere Geste erhielten alle Spieler\*innen vom Wiener Sport-Club ein Weihnachtsgeschenk.



**NEWSLETTER**  
Anfang des Jahres präsentierte der WSC-Nachwuchs stolz seinen neuen Newsletter. Vierteljährlich informieren wir Eltern, Spieler und Trainer über kommende Aktionen und blicken auf vergangene Ereignisse zurück. Der Newsletter enthält außerdem Geburtstage der Nachwuchsspieler sowie eine unterhaltsame Quizfrage. So bleiben alle im schwarz-weißen Stil auf dem neuesten Stand.

Im Newsletter stellte sich auch der neu ins Leben gerufene Elternbeirat vor. Der Elternbeirat spielt eine wichtige Rolle zwischen Eltern, Trainern und dem Vereinsmanagement. Er fördert nicht nur eine offene Kommunikation, sondern ermöglicht auch eine effektive Vertretung der Interessen der Nachwuchsspieler\*innen und deren Eltern. Durch die Mitorganisation von Veranstaltungen sowie die Unterstützung bei auftretenden Herausforderungen trägt der Elternbeirat dazu bei, ein positives und unterstützendes Umfeld für die Entwicklung der jungen Spieler\*innen zu schaffen.

**WSC-NACHWUCHS BEREITET SICH VOR**  
Wir richten unseren Blick gespannt auf die bevorstehende Rückrunde der Meisterschaft. Während die winterlichen Bedingungen das Training im Freien erschwerten, verlagerten unsere engagierten Nachwuchsteams ihre Aktivitäten in die Hallen der West Side Soccer Arena oder nutzten die Räumlichkeiten der Wiener Schulen.

Ein besonderes Highlight erlebte unsere U14 mit ihren Trainern Paul und Mehmet, die nicht nur fußballerisch, sondern auch körperlich wuchs.

Ein beeindruckendes Krafttraining stand auf dem Programm, und zwar in der renommierten Kampfsportschule Jabclub. Trainer Andi setzte ebenfalls auf eine ganzheitliche Vorbereitung. Für die U14B und die U12/13 organisierte er ein mentales Coaching mit dem erfahrenen Coach Wolfgang Seidl. Eine wichtige Maßnahme, die nicht nur körperliche, sondern auch mentale Stärke fördert.

So sehen wir, dass Vorbereitung weit mehr als nur das Training auf dem Platz ist. Es sind die außergewöhnlichen Erfahrungen, die unsere Spieler\*innen formen und zu einer starken Gemeinschaft zusammenwachsen lassen und obendrauf auch noch Spaß machen.

**#VEREINTSINDWIRSCHWARZWEIß**

Damit scheint der Nachwuchs bestens vorbereitet zu sein, und wir richten unseren Blick gespannt auf die bevorstehende Rückrunde der Meisterschaft. Damit wünschen wir den Teams und Trainern viel Erfolg und Gesundheit im Frühjahr.

**LET'S GOOOOOAL!**

Herzlichen Dank an Milli für die Unterstützung beim Artikel.

**#BUNTIMKOPFSCHWARZWEISSIMHERZEN**  
**#COMEONSPORTCLUB**



# DIE PANDAS BEDANKEN SICH BEI DER ANHÄNGERVEREINIGUNG



Davidinjo und Aleksej freuen sich über die neuen Trikots – beim Brandstetter im Rahmen eines Mitgliedertreffens wird stolz präsentiert.



Die Dornbacher Pandas sind heute wieder in Form – und überrollen ihre Gegner. Cool, cooler – Pandas! Und nicht vergessen: einmal Panda, immer Panda!

Im Namen der WSC Pandas (U7) bedanken sich der Trainer Mika Solly und sein Co-Trainer Adi Solly für die neuen Trikots. Mit Uhlisport und RADO Sport hat der WSC neue Partner in Sachen Ausstattung und Ausrüstung – feine Ware mit einem super Service. Am Ende gewinnen immer zwei – der Fußball und die Liebe.



Am schönsten sind die neuen Trikots in „Action“ – wie hier im Spiel gegen die Admira.

Wir holen das Beste für Dich raus.

**Versicherungsbüro**  
**Schättle®**

**Deine faire & unabhängige Versicherungsberatung in Wien. Seit 1970.**

[www.schaettle.at](http://www.schaettle.at)





# ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT SPORT-CLUB-PLATZ „NEU“

**Im Juni startet der langersehnte Umbau. Haupttribüne und FHT werden neu gebaut, die Blaue Tribüne saniert und die Infrastruktur auf ein neues Level gehoben.**

Puh. Nicht zuletzt seit 2017, als die Rückführung von WSK in WSC beschlossene Sache war, geisterte in Dornbach das Gespenst eines neuen Stadions am Sport-Club-Platz durch die Alnzeile. Fast fünf Jahre nach dem ersten Spatenstich, verworfenen Plänen, unzähligen Verhandlungsrunden und einen Geschäftsführerwechsel später ist es nun endlich so weit: Ab Juni 2024 startet am Sport-Club-Platz die große Baustelle. „Erleichterung, Optimismus und Vorfreude. Das sind die ersten drei Dinge, die mir jetzt durch den Kopf gehen.

Es war eine schwere Geburt, wir können jedoch mit Fug und Recht behaupten, dass wir gemeinsam mit der Stadt Wien und der MA 51 einen großartigen Stadionplan auf die Beine gestellt haben. Mit finanzkräftiger Unterstützung aus dem Bund und dem Support des ÖFB ist der Sport-Club-Platz nach den Bauarbeiten perfekt für zukünftige Herausforderungen gerüstet“, zeigt sich Sektionsleiter und Geschäftsführer der Stadion GmbH David Krapf-Günther zufrieden.

## VERLÄSSLICHKEIT

Vor allem die letzten beiden, ereignisreichen, Jahre waren für alle Beteiligten turbulent. Gleichzeitig wurde mit der Stadt Wien vereinbart, dass Kommunikation nach außen erst dann passiert, wenn alles unter Dach und Fach ist. Eine – vor allem für unsere Fans – äußerst unzufriedenstellende Mischung. Dessen waren und sind wir uns bewusst, hoffen jedoch, dass hiermit ein wenig klarer ist, warum der Verein in der Öffentlichkeit bestenfalls vage Andeutungen zu machen imstande war.

Die andere Seite der Medaille zeigt, warum es für den WSC stets oberste Priorität hatte, den nun beschlossenen Umbauplan tatsächlich realisieren zu können. Für die Verantwortlichen war stets die höchste Priorität, dass der Sport-Club-Platz, unser Verein und unsere Anhänger\*innen keine halben Sachen verdient haben. Mit dem ursprünglich angedachten Budget war das – spätestens nach der Corona-Preisexplosion – in keiner Weise realisierbar.

Eine nachhaltige, zukunftsfähige und damit „große“ Lösung musste gefunden werden. Die jetzige Stadionidee wurde geboren. An dieser Stelle auch hier unser Dank an die Stadt Wien, insbesondere Sportstadtrat Peter Hacker, die MA 51, den Bund und die WIP, die immer konstruktiv und verlässlich als Projektpartner zur Seite standen und stehen.

## QUANTENSPRUNG

Unser neues Stadion wird Mitte 2026 in Vollbetrieb gehen. Ein Quantensprung in Sachen Infrastruktur für Verein, Bezirk und Stadt. Zwar wird sich die Kapazität auf knapp 5.700 Plätze bei Meisterschaftsspielen reduzieren, dafür stehen nach Abschluss der Bauarbeiten in allen anderen Bereichen immense Upgrades zu Buche. Unser über 50 Jahre altes Flutlicht wird durch eine moderne und stromsparende LED-Beleuchtung ersetzt und sowohl Kosten als auch Augen schonen. Die Katakomben wandern komplett unter die dann neu errichtete Haupttribüne. Auch die Ersatzbänke wandern auf die andere Spielfeldseite. Barrierefreier Zugang inklusive. Gleichzeitig versorgt eine Photovoltaikanlage am Dach der Haupttribüne das Stadion mit knapp 100.000 Kilowattstunden an Strom. Eine entsprechende Wärmepumpe die Räumlichkeiten mit Wärme. Unser Stadion wird also nahezu energieautark betrieben werden können.

Die größte Änderung zu den bisher kommunizierten Plänen entsteht jedoch vor dem Friedhof. Die Bausubstanz der FHT ist nicht haltbar. Die Tribüne wird abgerissen und komplett neu errichtet. Die zwei wichtigsten Features: Die FHT wird ein Dach bekommen und das Flag wird in nahezu derselben Größe ebenerdig und barrierefrei wieder seine Pforten öffnen. Auf der „Blauen“ werden sämtliche Sanitäranlagen wieder in Stand gesetzt und ein ständiges Gastroangebot installiert.

## ANSPORN

In der neuen Arena sollen künftig einerseits weiterhin Spiele der Rugby-Nationalmannschaft, aber auch American-Football-Spiele über die Bühne gehen. Neu hingegen ist die Möglichkeit, dass auch der ÖFB Länderspiele in Dornbach abhalten wird können. So gibt es klare Signale, diverse Nachwuchsnationalmannschaften wie auch die ÖFB-Frauen für Spiele nach Dornbach zu lotsen. Eine andere Welt, gemessen an den aktuellen Gegebenheiten.

Pünktlich zum 120. Geburtstag des ältesten durchgehend bespielten Fußballplatzes des Landes wird nun der Grundstein für die Zukunft des Wiener Sport-Club gelegt. Möge das neue Stadion Ansporn sein, den WSC in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.



OUR WAY INTO THE FUTURE

- + Juni 2024: Baustart und Abriss der Haupt- sowie der Friedhoftribüne
- + Ab Juni 2024: Temporärer Umzug ins Trainingszentrum Erdbrustgasse (nähere Infos dazu folgen)
- + Neubau Haupttribüne mit Katakomben, Dach und Büroräumlichkeiten
- + Neubau Friedhoftribüne mit barrierefreien Fanräumlichkeiten (The Flag bleibt!) und Dach
- + Neuinstallation Flutlicht (LED)
- + Sanierung Blaue Tribüne (Sanitäranlagen und Installation von permanenter Gastro)
- + Installation Wärmepumpe und Photovoltaikanlage (100.000 kwh Leistung – dadurch nahezu Selbstversorgung)
- + Neue Anzeigetafel
- + Neue Kapazität national: knapp 5.700 Zuschauer\*innen, international: knapp 4.700 Zuschauer\*innen
- + Ende 2025 bauliche Fertigstellung
- + Quartal 2026 Vollbetrieb



Der heutigen Erfolgsmeldung war eine lange Reise vorausgegangen. Nachfolgend ein kurzer Abriss, was nötig war, um letztlich ein zukunftssträchtiges Projekt auf den Weg zu bringen.

Bereits 2016 hat der Wiener Sportklub (damals noch mit K) unter Präsident Manfred Tromayer eine Subvention zur Stadionsanierung auf Basis einer Machbarkeitsstudie errungen. Nach der Rückführung wurden die entsprechende Subvention durch den Wiener Sport-Club übernommen und die entsprechenden Planungen mit einem Budget von knapp über 6 Millionen Euro in Angriff genommen. Einen Kainzgassen-Abbruch und zwei Pandemiejahre später war die ursprüngliche Planung aufgrund explodierender Baukosten nicht mehr haltbar. Ein neuer Plan musste her.

Versuchte Umplanungen, effizienzsteigernde Maßnahmen, zahlreiche Verhandlungen und Sitzungsrunden später übernahmen Präsident Wolfgang Raml gemeinsam mit Vizepräsident David Krapf-Günther und Thomas Girstmair die Geschäftsführung der mit der Umsetzung betreuten Sport-Club-Platz Stadionerrichtungs- und Betriebs GmbH. Nach dem Rücktritt der alten Geschäftsführung lag der Fokus darauf, auszuloten, ob das Projekt in leider kleinstem Ausmaß (Neubau der Haupttribüne ohne UEFA 2 Tauglichkeit) mit den verfügbaren Mitteln umgesetzt werden kann. Eine große, nachhaltige Lösung wurde präferiert, war aber im Rahmen der budgetären Mittel nicht realisierbar. Gemeinsam mit der Wiener Infrastruktur Projekt GmbH (WIP) wurden letztlich die Stadionpläne adaptiert, neue Konzepte entworfen, mögliche Finanzierungen geprüft sowie neue Kooperationen hinsichtlich der Spielstätte besprochen. Schließlich konnte auch der Bund als Projektpartner ge-

wonnen werden. Eine sowohl wirtschaftlich als sportlich zukunftsfähige Lösung war geboren.

Mitte 2023 ging es dann sehr schnell, und die neuen Planungen und Gespräche führten zu der erhofften internen Zustimmung aller Beteiligten sowie einer Projektadaption, die gemeinsam mit Sportstadtrat Peter Hacker, der MA 51 und dem Bund umgesetzt werden sollten. Die ursprünglichen Ziele, die Haupttribüne zweitliga- und nach finanzieller Machbarkeit auch UEFA-Kat.-2-tauglich umzusetzen, wurden nun um eine Rasenheizung, neues Flutlicht sowie speziell auf die Austragung von Spielen des Fußballnationalteams der Frauen sowie sämtlicher österreichischer Fußballnachwuchsnationalteams (Frauen und Männer) erweitert.

Hinzu kam ebenfalls die Wenn-Dann-Richtig-Erweiterung des Projektes um den Abriss und Neubau der Friedhofstribüne. Dieser Bereich der Planungserweiterung führte dazu, dass neue Erhebungen und Planungsschritte vor einer Veröffentlichung und einem notwendigen Gemeinderatsbeschluss erhoben wurden. In mehreren Schritten, unter anderem Treffen mit Fanvertreter\*innen, wurden die Anforderungen einer Neuerrichtung der FHT erhoben und in die Pläne eingearbeitet.



Stolzer Partner des



# FESTL MIT UNS!



**Wir sind euer Festl-Partner:**  
*Leiht euch im Ottakringer-Shop eine unserer Zapfanlagen für euer kleines oder großes Festl aus!*

**Was klingt wie ein Zitat aus George Orwells 1984 ist ein Einblick in die Spielidee von Jürgen Csandl und Edvin Merdzic. Für die ALSZEILEN hat Rainer Rockenbauer ein Interview mit Trainer Jürgen Csandl geführt.**

***Eine turbulente Hinrunde liegt hinter uns. Vor der Saison hat es ausgesehen, als würdest du unsere Verteidigung verstärken. Heute sitzt du mir als Trainer gegenüber. Wie war das letzte halbe Jahr für dich?***

Das letzte halbe Jahr war wirklich äußerst turbulent – sowohl sportlich als auch privat. Beginnen wir das Ganze chronologisch aufzubereiten: Im Sommer hatte ich den Vertrag schon am Tisch liegen. Bei einem Kontrolltermin hat sich herausgestellt, dass mein Meniskus kaputt ist und operiert werden muss. Ich hab dann David (Krapf-Günther, Sektionsleiter Anm. d. Red.) angerufen und gesagt: „David, lassen wir es bleiben. Das Geld kannst du anders besser investieren.“ David meinte aber Gott sei Dank nur: „Na, so einfach mach ich's dir nicht. Du wirst Co-Trainer vom Robert.“ Das war eine spannende Aufgabe. Dadurch ist mir das Aufhören der Spielerkarriere auch leichter gemacht worden; daran denkt man als Spieler ja schon oft. Dann war ich eben Co-Trainer von Robert, das war eine super Zeit, in der ich wahnsinnig viel gelernt habe. Robert ist dann leider nach Lafnitz gegangen, und David ist wieder zu mir gekommen und meinte: „Du, ich vertrau dir.“ Zunächst habe ich das mit Denis Kulovits aufgeteilt, der allerdings das Traineramt nach zwei Wochen wieder aus privaten Gründen abgelegt hat. Mit Edvin Merdzic habe ich dann jemanden dazubekommen, den ich schon lange kenne. Kurz danach die nächste Talfahrt: Dimis Zusammenstoß war ein erneuter herber Rückschlag. Die Geschichte kennen wir, und ich bin froh, wenn ich das jetzt nicht unbedingt wieder ausrollen muss. Ich kann nur so viel sagen, dass es ihm besser geht. Katastrophal war dann auch das mit Peter Neidhart. Auch privat setzte mir der Tod meiner Mutter zu. Das halbe Jahr war heftig – ganz ehrlich. Aber ich bin froh, die Aufgabe zu haben, weil ich merke, dass da etwas zurückkommt. Und darum geht es am Ende des Tages.

***Mit Edvin Merdzic bildest du ein Trainergespann, unter anderem weil dir noch die nötigen Lizenzen fehlen. Wie sieht die Aufgabenteilung aus und wie dein Ausbildungsplan?***

Der Ausbildungszeitplan ist so, dass ich so schnell wie möglich beginnen will. Ich muss ganz am Anfang beginnen, ich erspar mir da aufgrund irgendwelcher Spiele nichts. Das ist jetzt aber auch

nicht schlecht. So kann ich alles von der Pike auf lernen. Mit Edvin habe ich jemanden, der schon sieben Jahre Trainererfahrung hat und mit der 1b auch Meister wurde. Das hilft mir natürlich auch enorm. Die Aufgabenteilung sieht so aus, dass wir eigentlich eins sind. Was ihn von mir unterscheidet, sind die Trainingsplanung und die Strukturierung. Wenn ich da einen kleinen Einblick geben darf: Da hält er mir kurz einen Zettel mit dem Trainingsplan hin und fragt: „Was sagst du dazu?“; und ich sag: „Tipptopp!“ Große Diskussionen gibt es kaum. In der Entscheidungsfindung – also Aufstellung, Trainingsinhalte et cetera – entscheiden wir gemeinsam. Einmal macht er vielleicht bei der Analyse das, dann mache wiederum ich das. Beim Training leitet mal er eine Übung und ich eine andere. Wir sind wie Zwillinge am Trainingsplatz und in weiterer Folge bei der Entscheidungsfindung für den Spieltag.

***"WIR WOLLEN, DASS JEDER SPIELER WEISS, WAS ER ZU TUN HAT."***

***Wie würdet ihr eure Spielidee am besten beschreiben?***

Da nehme ich zunächst Edvin aus, obwohl wir da grundsätzlich einer Meinung sind: Als Innenverteidiger hatte ich stets das ganze Spiel vor mir und musste mich nicht nur auf mich konzentrieren, sondern musste auch das Spielgeschehen im Blick haben. Da habe ich die Erfahrung gemacht, dass es den Gegner zermüht, wenn man ständig in Ballbesitz ist. Und darum geht es uns. Wir wollen während der 90 Minuten im Ballbesitz Positionierungen schaffen, um dann richtig zu stehen und erfolgreich zu sein. Wir wollen etwas entwickeln, etwas das bleibt. Das ist zwar an Robert Weinstabls Spielidee angelehnt, aber wir wollen uns miteinander bringen und Roberts Idee um unsere Ideen ergänzen. Uns geht es darum, Kontrolle im Spiel zu haben – in allen Spielphasen und in jeder Minute. Egal ob wir über den rechten oder den linken Flügel oder das Zentrum angreifen, wir wollen hundertprozentige Kontrolle.

***Mit Mario Vucenovic folgte einer der Publikumsliebhaber und Topscorer dem Ruf von Ex-Coach Robert Weinstabl zum SV Licht Loidl Lafnitz. Wie können die Neuzugänge – insbesondere die Offensivkräfte Samuel Oppong und Houssein Fattoum – den Abgang von „Vuu“ kompensieren?***

Wir sind überzeugt, dass sie es können, aber auf eine andere Art und Weise. Wir wissen, dass Mario einen Speed und eine Abschlussqualität hat, die es so nicht oft in Österreich gibt. Aber die Spieler, die wir neu bekommen haben, haben auch ihre Qualitäten. Für uns als Trainer gilt es jetzt, diese Qualitäten bestmöglich mit unserer Spielidee zu verknüpfen. Natürlich ist Marios Abgang ein herber Verlust, aber wir glauben, dass die Neuzugänge diesen Verlust kompensieren können.

***Die Ausgangssituation für die Rückrunde ist erstaunlich offen. Mit 21 Punkten liegt man auf Platz zehn, sieben Punkte trennen uns von einem Cupplatz, drei Niederlagen mehr und wir stünden am Abstiegsplatz. Die Hinrunde war natürlich aus bekannten Gründen eine Achterbahnfahrt. Wie wollt ihr Konstanz in die Rückrunde bringen?***

Wir wollen, dass jeder Spieler weiß, was er zu tun hat. Dazu benötigt es Kommunikation und natürlich Geduld. Aber wir wollen, dass jeder in dem Team überzeugt ist, dass der Weg, den wir gehen, der richtige ist und erfolgreich sein kann und wird. Wir sind uns alle bewusst, dass es Entwicklung braucht, um erfolgreich zu sein. Das geht nicht von heute auf morgen. Klare Kommunikation und ein Trainingskonzept sind extrem wichtig, damit wir künftig Woche für Woche unser Programm à la Manchester City, Liverpool – und wie sie alle heißen – herunterspielen können.



Text Rainer Rockenbauer | Fotos Christoph Glanzl

***"WIR WOLLEN HUNDERTPROZENTIGE KONTROLLE!"***



# "ICH HOFFE, DASS DER PLATZ AM ZAUN NICHT ALLZU SCHNELL VERGEBEN WIRD"

Mit Mario Vucenovic hat der Wiener Sport-Club eine große Identifikationsfigur verloren. Der 24-Jährige wechselte in der Winterpause zum SV Lafnitz in die zweite Liga. Ein Schritt, den sich „Vuuuuu“ gut überlegt hat. Wie es zu dem Wechsel kam und was er bei seinem neuen Verein am meisten vermissen wird, hat er in einem Interview mit den ALSZEILEN verraten.



**Lieber Mario, was waren denn die Gründe, warum du den Wiener Sport-Club verlassen hast?**

Um ganz ehrlich zu sein, die zweite Liga und damit das Profibusiness. Ich bin wieder zurück in der zweiten Liga, bin wieder Profi. Das war das Einzige, was dafür gesprochen hat, dass ich den Schritt weg vom Sport-Club mache. Auch, wenn es wehtut.

**Warum hast du dich gerade für Lafnitz entschieden?**

Es gab einige Dinge, natürlich auch Herrn Wein-stabl als Trainer, den ich kenne und wo ich weiß, was auf mich zukommt. Dadurch wurde die Entscheidung auch leichter für mich. Es gab mehrere Angebote aus der zweiten Liga, aber Lafnitz war auch durch das Ganze mit dem Ziel, als Spieler den nächsten Schritt zu machen, mit Hartberg und Viktoria Pilsen einfach optimal für mich. Jetzt kann ich ein halbes Jahr einfach alles geben und dann schauen, wie es weitergeht.

**Wie haben deine Mitspieler beim WSC reagiert, als sie erfahren haben, dass du weggehst?**

Zuerst waren sie alle ein bisschen traurig, aber am Ende dann auch froh für mich. Die Mannschaft hat mich geliebt, und ich habe die Mannschaft geliebt. Von daher hat man auch gemerkt, dass sie sich gefreut haben, dass ich wieder in der zweiten Liga bin und dort zeigen kann, was ich draufhabe.

**Auch für den Trainer bist du ja ein großer Verlust...**

Das kann ich wenig beurteilen, sondern eher das Trainerteam und die Mannschaft, aber ich denke, dass das Team alles auffangen kann. Die sind einfach von der Qualität her in der Regionalliga top, aber das haben wir in der Hinrunde leider nicht so auf den Rasen gebracht. Ich denke, dass das in der Rückrunde noch ausgeglichen werden kann, denn Qualität haben sie und sie werden wieder oben mitspielen.

**"ZUERST WAREN SIE ALLE EIN BISSCHEN TRAUIG, ABER AM ENDE DANN AUCH FROH FÜR MICH. DIE MANNSCHAFT HAT MICH GELIEBT, UND ICH HABE DIE MANNSCHAFT GELIEBT."**

**Wie unterscheidet sich dein Alltag jetzt im Vergleich zur Hinrunde beim Sport-Club?**

Es ist ein sehr großer Unterschied im Vergleich zu Wien. Es ist sehr ruhig hier, das kann man mit Wien so gar nicht vergleichen. Es ist ein riesiger Unterschied von der großen Stadt, in der man alles zu jeder Zeit machen kann, in einen Ort zu ziehen, in dem gefühlt um 17 Uhr alles zu hat und wo man nichts mehr machen kann. Daran muss man sich gewöhnen, aber das geht eh schnell.

**Und du bist ja sicher auch umgezogen, oder?**

Ja, ich bin umgezogen. Ich bin in Lafnitz jetzt „daheim“, sagen wir mal, aber ich habe auch noch meinen Wohnsitz in Wien, der ganz nah beim Sport-Club ist, und wenn es die Zeit hergibt, bin ich sicher am Platz.

**Wie geht es dir in deiner neuen Heimat, fernab der Großstadt?**

Es ist ein sehr großer Unterschied im Vergleich zu Wien. Es ist sehr ruhig hier, das kann man mit Wien so gar nicht vergleichen. Es ist ein riesiger Unterschied von der großen Stadt, in der man alles zu jeder Zeit machen kann, in einen Ort zu ziehen, in dem gefühlt um 17 Uhr alles zu hat und wo man nichts mehr machen kann. Daran muss man sich gewöhnen, aber das geht eh schnell.

21

>>>

Text Richard Walde | Fotos Christoph Glanzl





**Blicken wir einmal auf deine Zeit beim Wiener Sport-Club zurück. Was ist deine schönste Erinnerung an den Verein?**

Da fällt mir sehr viel ein, aber besonders der Sieg gegen Austria Wien im Cup. Da braucht man nicht drum herum reden, das weiß die ganze Mannschaft, was wir an dem Abend auf dem Platz geleistet haben. Jetzt bekomme ich noch Gänsehaut, wenn ich darüber rede. Es war einfach atemberaubend. Die ganzen Menschen, die da waren, die fliegenden Becher am Ende – das ist einfach unbeschreiblich. Das ist ein Moment, der für immer in meinem Kopf bleibt. Daran denke ich jedes Mal, wenn ich auf den Platz gehe.

**Was wirst du am meisten vermissen?**

Die Mannschaft natürlich, die Leute um mich herum und natürlich die Fans. Ich muss ehrlich sagen, von den Fans her ist es zu meinem neuen Verein ein riesiger Unterschied. Es ist einfach in ganz Österreich so, dass der Wiener Sport-Club eines der wenigen Teams ist, die so viele Fans haben. Die FHT, die bei jedem Spiel gut gefüllt ist, egal gegen wen es geht. Ob gegen die Letzten oder den Ersten, die sind immer da. Das ist ein tolles Gefühl. Wenn man ins Stadion kommt mit dem Gedanken, heute spielst du gegen irgendwen, wo vielleicht 20 Leute mitkommen, und dann gehst du raus und da sind über 1.000 Leute, die dich anfeuern: Das wird mir am meisten fehlen.

**Wie soll man dich beim WSC in Erinnerung behalten?**

Am besten als der Spieler, der am öftesten am Zaun stand. Nein, Spaß beiseite. Ich glaube, die wissen alle, wie es mit mir war. Ich habe die Fans so geliebt und wollte ihnen in jedem Spiel einfach alles zurückgeben, was sie für uns gegeben haben. Ich hoffe, dass der Platz am Zaun nicht allzu schnell vergeben wird. Ich werde immer wieder vorbeischaun und auf der Tribüne sein. Wie sie mich in Erinnerung behalten sollen: als verrückten Mario, der gern am Zaun ist.

**Das passt auch gut zur nächsten Frage: Wer soll denn jetzt auf den Zaun springen, wenn du nicht mehr da bist?**

Puh, einerseits hätte ich an Philip Buzuk gedacht, aber der darf das nimmer, nachdem er Gelb-Rot gegen Neusiedl gesehen hat. Der wird das sicher nicht mehr machen. Ich glaube vielleicht, dass sich nach dem Spiel mal jemand nach oben traut, aber wir werden dann sehen, wer das ist. Ich habe auch draus gelernt, dass man während dem Spiel eine Gelbe bekommt und bin dann immer nur mehr nach dem Spiel auf den Zaun gehüpft.

**Wenn du es demnächst noch einmal zum Sport-Club schaffst: Auf welcher Tribüne wird man dich dann sehen?**

Ich glaube, auf beiden, auf der FHT und auf der Haupttribüne. Wenn ich auf der Haupttribüne bin und es nicht so gut läuft, werde ich sicher wechseln und dort mit den Fans nochmal Gas geben. Aber wenn es läuft, bleibe ich lieber auf der ruhigen Seite und schau mir die Fans gerne an. Wenn man auf der linken Seite der Haupttribüne sitzt, ist es immer schön, wenn man die Leute singen hört. Von daher wird man mich sicher auf beiden Tribünen sehen.

**Danke für das Gespräch, Mario, und viel Erfolg in Lafnitz.**



**"WENN MAN INS STADION KOMMT MIT DEM GEDANKEN, HEUTE SPIELST DU GEGEN IRGENDWEN, WO VIELLEICHT 20 LEUTE MITKOMMEN, UND DANN GEHST DU RAUS UND DA SIND ÜBER 1.000 LEUTE, DIE DICH ANFEUERN: DAS WIRD MIR AM MEISTEN FEHLEN."**



# DOZ 'MOIS

**Dieses Jahr im Juni ist es 70 Jahre her, dass Österreich seine beste Platzierung mit dem Nationalteam erreicht hat, nämlich den dritten Platz bei der WM 1954 in der Schweiz. Hoffen wir, dass die Elf von Ralf Rangnick bei der EM in Deutschland ähnlich reüssieren kann.**

Österreich hatte zuvor nur an der WM 1934 in Italien teilgenommen, und das Wunderteam verlor als einer der Favoriten im Semifinale gegen die Gastgeber mit 0:1. Diese Niederlage lastete man vor allem dem schwedischen Schiedsrichter Ekland an, dessen Parteilichkeit dem Veranstalter gegenüber nicht zu übersehen war.

Die Qualifikation für die WM 1954 war für Österreich recht kurz: zwei Spiele gegen die damals zweitklassigen Portugiesen, zu Hause ein 9:1 und auswärts ein 0:0, dann hieß es: Schweiz, wir kommen! Großer Favorit war Ungarn, danach wurden Österreich, Titelverteidiger Uruguay, England und Italien als Titelanwärter gehandelt.

Dementsprechend ernst wurde die Vorbereitung genommen. Der ÖFB bildete ein Technisches Komitee: Walter Nausch, ein ehemaliger Spieler im Wunderteam als Bundeskapitän, seine Co-Trainer waren Edi Frühwirth und Hans Pesser, während Josef Molzer als Assistententrainer nominiert wurde. Nausch erkrankte, fuhr zwar in die Schweiz mit, blieb aber meist im Quartier.

Molzer machte die Reise gar nicht mit, also blieben Frühwirth als Coach und Hans Pesser, der sich um die zehn nominierten Rapidler im Training kümmerte, da er schon von 1945 bis 1953 Betreuer bei Rapid gewesen war.

**FOLGENDER KADER STAND ZUR VERFÜGUNG**

**Torleute:** Walter Zeman (Rapid), Kurt Schmied (Vienna), Franz Pelikan (Wacker)

**Verteidiger:** Leopold Barschandt (Sport-Club), Ernst Happel, Paul Halla, Gerhard Hanappi (alle Rapid), Walter Kollmann (Wacker)

**Mittelfeld:** Ernst Owirk, Karl Stotz (beide Austria), Karl Giesser (Rapid), Karl Koller (Vienna), Alfred Teinitzer (LASK)

**Angriff:** Alfred und Robert Körner, Hans Riegler, Robert Dienst, Erich Probst (alle Rapid), Walter Haumer und Theodor „Turl“ Wagner (Wacker), Ernst Stojaspal und Walter Schlegler (Austria)

Die Mannschaft absolvierte in Obertraun ein Trainingslager und bestritt acht Testspiele, die allesamt hoch gewonnen wurden. Geklärt wurde die Tormannfrage, denn Zemann litt noch unter den Nachwirkungen einer Meniskusoperation, Pelikan verletzte sich im ersten Testspiel, sodass Kurt Schmied (1947–52 beim Sport-Club) einen Fixplatz bekam. Für den schlimmsten Fall wurde Stürmer Robert Körner eine Halbzeit als Ersatztormann getestet, da damals kein Spielerwechsel erlaubt war. Den strittigen Platz als linker Verteidiger bekam der Hernalser Leopold Barschandt, der sich selbst stolz als „G'wandlaus“ sah, weil er hautnah deckte und sich strikt an Traineranweisungen hielt.

**DER MODUS**

Die Variante von 1950 wurde abgeändert. Es gab vier Vorrundengruppen, innerhalb derer zwei ungesetzte Teams gegen zwei gesetzte antraten. So hatten in der Gruppe 3 Österreich und Uruguay (gesetzt) die Schotten und Tschechoslowaken als Gegner, gewannen und stiegen ins Viertelfinale auf. Ab diesem Zeitpunkt gab es nur mehr K.o.-Partien. Gegen die beinhardt agierenden Schotten gab es ein glückliches 1:0 (Torschütze Probst) mit einem blendend disponierten Tormann Schmied, der in der Schlussminute den sicher scheinenden Ausgleich verhinderte. Kein Vergleich dazu war der 5:0-Kantersieg gegen die Tschechoslowakei: Ein Hatrick von Probst und ein Tor von Stojaspal, dessen Aufstellung heftig kritisiert worden war, stellten in der ersten Halbzeit eine 4:0-Führung her, den Schlusspunkt zum 5:0 setzte abermals der Stürmer der Austria.

**LAUSANNE, NICHT KATAR, DAS IST HITZEREKORD!**

Im Viertelfinale war am 25.6.1954 Gastgeber Schweiz der Gegner. Deren österreichischer Trainer Karl Rappan hatte den Schweizer Riegel erfunden, ähnlich dem italienischen Catenaccio, wobei ein Abwehrquartett hin- und hergeschoben wurde. Damit wurde das Mittelfeld an den Gegner abgetreten, und man hoffte, mit schnellen Kontern zum Erfolg zu kommen. Eine Viertelstunde lang griff unsere Elf mehr an, dann ging es Schlag auf Schlag: Die Schweizer erzielten binnen 4 Minuten drei Treffer, die rot-weißrote Verteidigung wirkte völlig indisponiert. Noch schneller wurde die Partie allerdings gedreht: In 4 Minuten erzielten Turl Wagner (zwei Treffer) und Alfred Körner den Ausgleich,

und 6 Minuten später stellten Owirk und Alfred Körner auf 5:3. Die Schweizer holten ein Tor auf, Alfred Körner verschoss noch einen Elfmeter, ehe die torreichste erste Hälfte einer WM-Partie in die Pause ging. Diese hatte vor allem Tormann Kurt Schmied mehr als nötig: Ab dem 0:3 torkelte er wegen eines Sonnenstichs bei 40 Grad Hitze auf der Linie hin und her. Masseur Pepi Ulrich drückte ihm nasse Schwämme ins Gesicht und versuchte, ihn bei Schweizer Angriffen zu dirigieren. Im zweiten Abschnitt ging das Bestschießen weiter: Turl Wagner stellte mit seinem dritten Tor auf 6:4, der Schweizer Goalgetter Hügi verkürzte ebenfalls mit seinem dritter Treffer nochmals, ehe „Mopsi“ Probst den Treffer zum Endstand von 7:5 (76. Min.) erzielte. Die besiegten Schweizer hielten mit dem englischen Referee, den Fehlern ihres Goalies Eugene Parlier, des Mannes „mit der Postur eines Ringers und den Pranken eines Bären“, den Wagner & Co mit Weitschüssen ein ums andere Mal bezwangen, und den Fehlern ihres Trainers Rappan, der nach dem 3:0 nicht die Defensive verstärkte, sondern weiter angreifen ließ. Letztlich hatte auch die Schweizer Nati zwei ferngesteuerte Opfer der sengenden Sonne, sodass bei der trefferreichsten WM-Partie bis heute bald von der Hitzeschlacht von Lausanne die Rede war. Nur einer hatte an der Legendenbildung seiner Mitspieler keinen Anteil. Kurt Schmied sagte nur lakonisch: „Ihr könnt's mir eh alles erzählen, ich weiß ja nichts mehr.“

Im Semifinale schlitterte Österreich gegen den späteren Weltmeister Deutschland in ein 1:6-Debakel. Das 3:1 gegen den entthronten Weltmeister Uruguay im Spiel um den dritten Platz war in den Augen vieler Beobachter nur ein schwacher Trost.

# WM 1954

**DIE HITZESCHLACHT VON LAUSANNE**





# SHORT CUTS

## THE HARLEQUIN PRESERVATION SOCIETY LINES INTO THE DUST

**Manche Musiker\*innen sind stets präsent, man begegnet ihnen ständig in sozialen und anderen Medien. Auf andere muss man erst mit der Nase gestoßen werden, damit man sie wahrnimmt. Gernot Feldner ist zum Beispiel so ein Musiker, der bislang als Geheimtipp gilt. Doch das sollte sich mit dem neuen Album ändern. Seit Jahren macht er mit seiner Band Harlequin's Glance Musik und hat jetzt sein eigenes Songarchiv gesichtet.**

The Harlequin Preservation Society ist eine wunderbare Sammlung an Songs. Sie präsentiert ein Spektrum von Liedern von der einfühlsamen Ballade über sanfte Folklieder und fast depressiven Barsongs bis hin zu einer Nummer, ie nahe am New-Orleans-Jazz gebaut ist. Manchmal erinnert Feldners Stimme an den frühen Bob Dylan, in manchen Songs ist sie so zerbrechlich wie jene von Tom Waits. Unterstützt wird Multiinstrumentalist Feldner – er spielt Gitarre, Klavier, Mandoline, Harp und Orgel – bei diesem Projekt von einer Riege an Musiker\*innen. So sind zum Beispiel Franz Haselsteiner am Piano, Claudia Fenzl an der Violine und Daniel Klemmer an den Drums zu hören. Meena Cryle bildet mit ihrer Stimme einen wunderbaren Kontrast zu Feldners rauem Timbre. „Die Ambition der Platte war, eine Sammlung möglichst eingängiger Songs zu machen. Also weniger einen bestimmten Bandsound zu kreieren, sondern eine Kompilation griffiger Lieder“, sagt Gernot Feldner in einem Interview. **Das ist ihm gelungen.**

## THE INNER ME — ROSABELLE BELIEVE

**2015 hat die österreichische Metalband The Inner Me rund um Gitarristen und Produzenten Reinhard „Kotza“ Müller ihr international beachtetes Debutalbum „A New Horizon“ veröffentlicht. Vor Kurzem hat das Trio ein neues Album veröffentlicht.**

„Rosabelle Believe“, so der Titel, ist ein Konzeptalbum, das die Geschichte des größten Entfesslungs- und Zauberkünstlers des 20. Jahrhunderts Harry Houdini erzählt, vom Exodus aus dem K.u.k.-Ungarn ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten bis zu seinem mysteriösen Tod. Die Liebe zu seiner Frau Bess wird ebenso besungen wie einige seiner größten Illusionen. Der finale Titelsong schließlich ist das Codewort, mit dem sich der Magier mit seiner Bess aus dem Jenseits verbinden wollte: „Rosabelle Believe“.

Das Album ist ein großartiges Stück Metal, das die ganze Palette von Ballade bis Metalhymne präsentiert. Im Vordergrund steht die markante Stimme von David Stawa. Unterstützt wird er vom treibenden Bass von Daniel Tallamassl. Zusammengehalten wird alles von Mastermind Reinhard Müller.

Andi Appel schreibt in der Pressemitteilung: „Großes Drama. Großes Kino. In Sachen Texte, Sound und vor allem: Musik. Spannend, aufregend, intensiv. Mit hoher Originalität und starkem Wiedererkennungswert. Zum immer-wieder-gerne-Hören. Und dabei immer-wieder-was-Neues entdecken. Für Metal-, Rock- und Musikfans jeglicher Colour: Ein Meisterwerk.“ **Dem ist nicht mehr hinzuzufügen.**

Text Christian Orzu

## PLAYLIST OF THE WEEK

CURATED BY MARTIN HAST



### HOW TO

- 1 SPOTIFY APP ÖFFNEN
- 2 SUCHE
- 3 KAMERA ICON WÄHLEN
- 4 CODE SCANNEN

Sende uns den Code deiner Playlist an [orou@wsc.at](mailto:orou@wsc.at)

## WIENER SPORT-CLUB-SQUASHER WIENER MEISTER!

**Seit der letzten Ausgabe der ALSZEILEN hat sich bei der Squashsektion viel getan: Im Winter fanden die Wiener Meisterschaften statt, unsere Bundesligaheimrunde ging über die Bühne, aber abseits der Courts hat sich leider etwas Negatives ereignet.**

Clemens Wallishauser, eine österreichische Squashlegende, kämpft derzeit seinen wichtigsten Kampf gegen den Krebs. Momentan bekämpft er diese Krankheit mit Hilfe von Chemotherapie und Bestrahlung. Er ist voller Zuversicht, und wir drücken ihm alle die Daumen. Du schaffst das, Clemo, denn du schlägst einfach alle(s)!

### BUNDESLIGAHEIMRUNDE MIT OFFENEM SCHLAGABTAUSCH

So ließ er es sich auch nicht nehmen, trotz großer gesundheitlicher Herausforderungen zur Bundesligaheimrunde zu schauen, um seinen Burschen auf die Beine zu schauen. Auch das Team ließ sich nicht lange bitten und mobilisierte alle Kräfte. Einen klaren 4:0-Sieg verzeichnete

man gegen die Überraschungsmannschaft aus Aspang, dem Farmteam des Rekordmeisters aus Wiener Neudorf. Gegen Wiener Neudorf reichte es leider nur zu einer 1:3-Niederlage. Gegen Neudorf fehlte leider ein bisschen das Glück: Trotz 2:0-Satzführung musste sich Jungpapa Manuel Kurzweil seinem Gegner doch noch im fünften Satz geschlagen geben. Sein Gegner, Michi Haunschmied, ist bei unseren Heimmatches Kantineur. Lasst ihn künftig ordentlich was hören, wenn ihr bei ihm auf der FHT Bier bestellt. Besonders erfreulich war die hohe Anzahl an Zuseher\*innen und dass alles glatt über die Bühne ging. Fazit: ein Sieg, eine Niederlage. Leider kamen zu wenig Zuschauer\*innen aus dem WSC-Umfeld; sehr schade, denn da geht sicher mehr und unsere Sportart hätte es sich verdient! Auch spannend: Der aktuelle Serienmeister und Ligakrösus Oberösterreich spielte ohne einen einzigen Einheimischen. Leider, Geld regiert die Welt. Come on Sport-Club, eat the rich!

### VIENNA SQUASH DAY EIN GROSSER ERFOLG

Auch die Schlagabtausch-Trophy ging während der Bundesligaheimrunde in ihrer zweiten

Edition erfolgreich über die Bühne. Insgesamt 24 Sportler\*innen standen am Court und gingen erfolgreich auf Punktejagd. Am Schluss wurden drei Gruppen sowie die erfolgreichsten Frauen mit Preisen ausgezeichnet und jede\*r erhielt ein tolles Goodiebag für die Teilnahme. Wir danken allen Sponsoren und Unterstützern für die tollen Sachpreise: Add To Water, Turbobier, Powerade, ÖAG, Head und vor allem Cuisinarum.

### DER WIENER MEISTER 2024 IST SCHWARZ-WEISS!

Am 13. und 14. Jänner fanden die Wiener Meisterschaften statt. Der WSC-Spieler Yann Lancrenon holte sich dieses Mal nach einem verletzungsbedingten zweiten Platz im Vorjahr den Titel (plus Sachertorte)! Ganz klar marschierte er dabei ins Finale und gab sich auch dort keine Blöße. Squash in Wien ist deshalb abermals ganz fest in schwarz-weißer Hand. Abermals stellte die Dornbacher Schlägertruppe das größte Starterfeld.

Am zweiten Tag des Bewerbs holte sich Yann dann auch noch den zweiten Platz im Doppelbewerb. Wir gratulieren!

### PLATZ 4 BEI DEN STAATSMEISTERSCHAFTEN

Am Finaltag der 47. Squash Staatsmeisterschaften Anfang Februar in Wiener Neudorf war unser schwarz-weißes As Lukas Windischberger im Spiel um Platz drei im Einsatz. Er traf dabei auf die 17-jährige Juniorenhoffnung Daniel Lutz.

In einem wahren Fünfsatzkrimi musste er sich dem Shooting-Star dann leider mit 3:2 geschlagen geben. Wir gratulieren dennoch zu der Topleistung, nachdem Luki am Vortag nach starken Partien dem späteren Staatsmeister im Halbfinale unterlegen war. Zwei weitere Wiener-Sport-Club-Spieler waren ebenfalls vor Ort: Stefan Brauneis sicherte sich den 13. und Erich Neuwirth beim Premierenantritt den 30. Platz im Ranking.

**Zu guter Letzt: Clemo, du schaffst das, denn du schlägst einfach alle(s)! Come back stronger, wir warten noch auf einen Weltmeistertitel!**



## FOLLOW US ON INSTAGRAM



# DAS IST UNSERE STADT

**Im Winter wird es früh finster, die Freitage können nicht am Fußballplatz verbracht werden. Man ist gezwungen, sich eine andere Beschäftigung zu suchen. In Wien bietet es sich an, dass man Konzerte besucht. In der Winterpause nutzte die ALSZEILEN-Redaktion die Chance und besuchte Konzerte von ganz groß bis klein und fein.**

Beim Interview, das wir am Nova Rock mit den Leftovers führen durften, war die Antwort auf die Frage nach dem nächsten Ziel: ein Konzert in der Wiener Arena. Wenige Monate später war es soweit. Das Quartett aus Wien spielte in der großen Halle, in der ausverkaufte große Halle.

Das Konzert in der Arena war der Auftakt für die Tour, die den Release des neuen Albums „Müde“ der Leftovers begleitet. Sie führt die Band innerhalb von zwei Wochen quer durch Deutschland bis nach Berlin, wo schon zwei ausverkaufte Shows warten. „Wir sind wirklich baff, was jetzt mit uns passiert“, sagt Anna Grobauer, Sängerin und Bassistin. „Wir waren gestern beim Buntspecht-Konzert hier in der Arena, und es war verrückt, in der Crowd zu stehen und zu denken: Wow, wir sind das morgen.“

Als Support haben sich die Leftovers die Wiener Band Honestly, The Worst eingeladen, und HTW bringen das Publikum ordentlich auf Touren. Hier könnte sich der nächste große Act aus Österreich ankündigen: solider Rock der alten Schule, Gitarrensolo inklusive, gut durchsetzt mit Punk- und Indieeinflüssen. Wer Honestly, The Worst hören will, muss vorerst noch die Eventkalender der Clubs durchackern und zu einer Show kommen, denn im Internet findet man zur Zeit nur zwei Songs auf Spotify.

Ihre Show beginnen die Leftovers mit einem Klassiker, die Bühne ist rotes Licht getaucht und Hildegard Knef singt „Für mich soll's rote Rosen regnen“. Danach folgt das Intro des neuen Albums „System“. Die Songs von „Müde“ bilden auch den Schwerpunkt der Show in der Arena. „Für das neue Album waren wir zehn Tage am Stück im Studio und haben daran gearbeitet. Das war für uns eine ganz neue Erfahrung.“, erzählt Gitarrist und Sänger Alex Waismayer.

In der Arena spielen die Leftovers ihre Stärken aus. Sie haben sich die Unbeschwertheit, die

## VON DEN LEFTOVERS, WANDA UND NOCH EINIGEN MEHR

Leichtigkeit, aber auch die Experimentierfreude der Musik der Achtzigerjahre zu eigen gemacht, für sich neu interpretiert, mit einer großen Portion Punk und krachenden Gitarren angereichert und in das neue Jahrtausend geführt.

War das Keyboard beim Popfest im Sommer noch ein neues Spielzeug, hat es in der Arena bereits einen fixen Platz eingenommen. Wird bald ein\*e Keyboarder\*in die Leftovers verstärken? „Das ist erst einmal nicht geplant“, sagt Sänger und Gitarrist Leonid Sushon. „Bis jetzt haben wir noch genug Hände und bleiben erst einmal zu viert.“

In der Setlist darf natürlich der neueste Hit „Bellen“ nicht fehlen. Wer sucht eigentlich die Singles der Band aus? „Das sind Diskussionen untereinander und auch mit dem Management. Einige Songs haben wir ja schon in Konzerten gespielt, und die haben funktioniert“, sagt Anna Grobauer. „Wir nehmen das, was am meisten polarisiert und was Hitqualitäten hat“, ergänzt Alex Waismayer. Dass die Band nicht nur laut und schnell sein kann, beweist sie mit der Ballade „Ohne Dich“, die einer der Höhepunkte der Show und des neuen Albums ist. Anna Grobauer performt ihn in einer Intensität und mit einer Bühnenpräsenz, die die ganze Halle mitreißt.

Zum Abschluss als Zugabe gibt es noch zwei Hits des ersten Albums. Mit „Kinderzimmer“ und dem Sommerhit auf FM4 „Marmelade und Himbeereis“ geht der Abend zu Ende.



### DAS IST UNSERE STADT, SCHATZI!

Zwei Tage vor Weihnachten hatte die Band Wanda ein besonderes Geschenk für ihre Fans. Sie spielte ein großartiges Konzert in der Wiener Stadthalle und lud sich dazu ganz spezielle Gäste ein.

Den Abend eröffnen durften den Abend die Leftovers. In der Stadthalle als Wanda-Support begeisterten sie das Publikum vor allem mit lautem Indiepunk („Bellen“), aber auch mit dem großartigen, fast balladenhaften Song „Ohne Dich“.

Wanda wählten als Intro Edith Piaf. Während die Bühne ganz in rotes Licht getaucht war, betraten Marco Wanda, Manuel Poppe und Reinhold Weber zu „Non, je ne regrette rien“ die Bühne und starteten mit einer druckvollen Version ihres ersten Hits „Bologna“, gefolgt von einem ebenso rauen und wilden „Bussi Baby“. Erst nach der dritten Nummer fand Marco Wanda Zeit, sein Publikum zu begrüßen.

Unterstützt wurden Wanda an diesem Abend von Produzenten Zebo Adam an der Gitarre, Georg Gabler an den Keyboards und Florian Holoubek, der Valentin Wegscheider an den Drums ersetzte, der zwei Wochen vor dem Konzert die Band zum zweiten Mal nach 2014 verlassen hat.

Ein erster Höhepunkt des Abends war der neueste Song mit dem Titel „Bei niemand anders“, bei dem sich Marco Wanda an ein Fender Rhodes setzte. Der Song ist dem 2022 verstorbenen Keyboarder Christian Hummer gewidmet und ist einer der besten, den Wanda in den letzten Jahren veröf-

fentlicht haben. Er ist traurig, poetisch und wunderschön. Inzwischen ist das Repertoire so groß, dass fast jeder Song auf der Setlist ein Hit ist. Das Publikum ging begeistert mit, war textsicher und folgte Frontman Marco Wanda bei seinen Gesangsanimationen. Dass am Ende trotzdem noch ein paar Lieder wie zum Beispiel „0043“, „Eine Gang“ und „Die Sterne von Alterlaa“ fehlten, war ein kleiner Wermutstropfen. Mit „Rocking in Wien“ beendeten Wanda den Abend. Vorher, denn für die Zugabe hatte sich die Band ein paar Freunde eingeladen. Den Anfang machte Boris Bukowski, der gemeinsam mit Wanda seinen großen Hit „Kokain“ sang. Mit Christina Stürmer, die im nächsten Jahr mit ihrem Unplugged Album auf Tour geht, performten sie „Ich lebe“. Damit erinnerten sie an ihre Wurzeln in der österreichischen Popmusik. Zum Schluss holten sie Kraftklub auf die Bühne, deren Tour sie vor einigen Jahren supporten durften. Nach „Songs für Liam“ war die Show aber noch nicht vorbei. Erst nach einer überlangen Version von „1, 2, 3, 4“ verließ Marco Wanda mit den Worten „Das ist unsere Stadt, Schatzi“ die Bühne.

Doch das Publikum hatte noch nicht genug und holte die Band noch einmal für eine letzte Zugabe aus der Garderobe. Der Abend endete nach zweieinhalb Stunden so, wie er begonnen hat. Mit Tante Ceccarelli in Bolgna.



### LYSCHKO UND VAN HOLZEN IM B72

Neues Jahr, neue Location, von der großen Stadthalle in einen kleinen Klub am Gürtel, in das B72. Dort hat sich die Ulmer Alternative-Rock-Band Van Holzen angesagt, die als Support Lyschko aus Solingen mitgebracht hat.

Lyschko, die 2022 ihr Debutalbum „Brennen“ herausgebracht haben, beeindrucken vor allem durch die Stimme und die Bühnenpräsenz ihrer Sängerin Lina Holzrichter. Die Solinger Band steht in einer Tradition von deutschen Bands mit einer prägnanten, starken Frauenstimme. Da lässt sich eine Linie vom Krautrock und Frumpy über Ina Deter, Nina Hagen Band, Ideal, Luxuslärm bis hin zu Jennifer Rostock verfolgen. Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man Lyschko unbedingt live erleben, denn auf dem Album kommen die Kraft und Energie der Band kaum rüber. Von Lyschko wird man sicher noch hören.

Direkt aus Dresden angereist machten Van Holzen knapp nach der Hälfte ihrer Tour in Wien Station. Sie brachten eine lange Setlist mit und präsentierten neben dem ganz neuen, noch nicht veröffentlichten Song „Süchtig“ Material von allen Alben. Dabei spielte sich das Trio rund um Sänger und Gitarrist Florian Kiesling quer durch die ganze Palette des Rocks. Von Punk über Indie bis hin zum ganz dunklen Metal beherrschten sie jede Spielart. Doch ist das Label, das der Musik von Van Holzen umgehängt wird, egal. Wichtig ist, dass die Songs mit Wucht und Authentizität über die Bühne kommen. Und das tun sie. Van Holzen spielen aus jeder Schublade, landen dazwischen auch einmal bei einer Ballade.



Die Show der Band ist experimenteller, artifizieller geworden. Kleine Spots, eine Mischung aus Stehlampe und Ministraßenlaterne sorgen für spezielle Effekte, lassen Kiesling, Bassist Daniel Kotitschke und Drummer Jonas Schramm immer wieder in einem geheimnisvollen Lichtregen erscheinen. Sie loten Soundgrenzen aus, variieren den Rhythmus, kehren aber immer wieder zu ihren Wurzeln zurück: zum lauten, rauen Rock.





# TOP AUFGESTELLT.

Mit der Wien Energie-Vorteilswelt.  
Jetzt Gratis-App mit vielen Vorteilen downloaden.



Jetzt im App Store oder bei Google Play downloaden.  
Mehr Informationen auf [wienenergie.at/vorteilswelt](http://wienenergie.at/vorteilswelt)

## Win When we're singing-Teil 5

When I see you  
Sport-Club ...



I go out of my head!



I just can't get enough!  
I just can't get enough!



All the things you  
do to me ....



...and everything  
you said.



I just can't get enough!  
I just can't get enough!



We slip and slide as  
we fall in love.



And I just can't seem to  
get enough of you, do do  
do do do ....









**sicher ist sicher.**